

Zukunft ist JETZT

gemeinsam | individuell | gerecht



LEITANTRAG ZUR ULLV-DELEGIERTENVERSAMMLUNG 2026

In vielen Schulleistungsstudien schnitten bayerische Schülerinnen und Schüler zuletzt schlechter ab als je zuvor. Diese Studien attestierten unseren Kindern und Jugendlichen nicht nur schwache Leistungen in Deutsch und/oder Mathematik, sie zeigten auch, dass es um die Bildungsgerechtigkeit in Deutschland, vor allem aber in Bayern, schlecht bestellt ist.

Gleichzeitig besteht eine große Unzufriedenheit mit Schule – seitens der Eltern, der Gesellschaft und auch der Arbeitswelt. Was sie erwarten, kann Schule nicht mehr leisten. Auch die Lehrkräfte sind zunehmend unzufrieden. Viele empfinden die Arbeitsbelastungen vor dem Hintergrund der schulischen Herausforderungen und einer Welt im raschen Wandel sehr belastend.

Geradezu tragisch ist es, dass zeitgleich mehr Geld in Bildung investiert wird denn je, offensichtlich aber nicht zielgenau.

Es reicht also nicht, Corona-Pandemie, Flüchtlinge/MigrantInnen oder den Ukrainekrieg als einfache Erklärungen für die Misere zu bemühen. Es reicht nicht, weiterhin kleinschrittig zu denken und zu handeln und nur auf Quantität zu setzen statt auf wesentlich mehr Qualität.

Was wir jetzt brauchen, ist der große Wurf. Wir wollen eine neue Schule, eine Schule mit Visionen. Wir wollen Schule gemeinsam bauen, individuell aufstellen und gerecht gestalten – für alle und mit allen, die unsere Visionen teilen.

Gemeinsam

Die Schule und ihre Schülerschaft von heute ist die Gesellschaft von morgen. Wer morgen eine Gesellschaft will, die offen, tolerant und den Grundwerten unserer Demokratie verpflichtet ist, muss heute beginnen. Das ist die Aufgabe von allen in unserer Gesellschaft. Bildung muss uns mehr wert sein als alles andere, ideell, aber auch materiell. Bildung ist der Schlüssel für unsere Zukunft. Nur wenn alle zusammen anpacken, wird es für alle Kinder, Jugendlichen und die Gesellschaft gut, heute und morgen. Dabei ist Schule der Raum, in dem soziales Miteinander ideal gelernt und entwickelt werden kann.

Diesen Bildungsauftrag einzulösen liegt vordergründig bei den Schulen und ihren Lehrkräften und ihrem unterstützenden Personal. Allein aber werden sie das nicht schaffen. Es braucht also die Mithilfe aller: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Erziehungsberechtigte und Gesellschaft: Gemeinsam.

Individuell

Die Schule von heute ist ein Spiegelbild der Gesellschaft von heute. Noch nie war die Gesellschaft so heterogen, so bunt, aber auch so individuell wie heute.

Schule von heute muss Kinder und Jugendliche also dort abholen, wo sie sind.

Kinder und Jugendliche müssen lernen und wachsen dürfen in einer Schule, die individuelle Bedürfnisse ernst nimmt, die individuelle Bedürfnisse stärkt und schützt, ohne aber den Gemeinschaftsgedanken außer Acht zu lassen. Menschsein vollzieht sich in Gemeinschaft, aber auch in seiner Individualität. Das heißt: Erst wenn Individualität ernst genommen wird, kann echte Gemeinschaft gepflegt werden. Individualität in Gemeinschaft zu leben, muss gelernt werden.

Auch jede einzelne Schule muss individuell betrachtet werden. Eine Schule muss nicht wie die andere sein. Immer braucht es dazu aber jede Einzelne und jeden Einzelnen: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Gesellschaft.

Gerecht

Die Güte einer Gesellschaft bemisst sich daran, wie sie mit ihren Minderheiten umgeht. Im Kontext von Schul- und Bildungsgerechtigkeit heißt das: Schule muss maximal kompensieren und darf niemand vergessen. Kinder und Jugendliche, die z. B. aus prekären Verhältnissen stammen, die besondere Förderbedarfe haben oder die einen Migrationshintergrund aufweisen, verdienen besondere Zuwendung.

Nur wenn es gelingt allen Kindern und Jugendlichen das zu geben, was ihnen fehlt, und alle Kinder und Jugendlichen stark zu machen in dem, was sie können, leistet Schule einen Beitrag zur Verbesserung der Bildungsgerechtigkeit. Gerechtigkeit muss aber auch ein Prinzip sein, das Schule vorlebt.

Eine gerechte Schule zu leben ist ein Lernprozess, der alle angeht. In Gemeinschaft individuell und gleichzeitig sozial leben zu können, ist: Gerecht.

Der Unterfränkische Lehrerinnen- und Lehrerverband (ULLV) fordert für alle Kinder und Jugendlichen, für alle Lehrkräfte und für die Gesellschaft von heute und morgen eine Schule, die diesen Grundsatz lebt: Gemeinsam. Individuell. Gerecht. Dazu braucht es ...

- bestmöglichen Unterricht, bestmögliche Förderung für alle für beste Inklusion und Integration und passgenaue Förderung.

- Schulen, die eine ganzheitliche Bildung bevorzugen und in allen Lernbereichen und Fächern wieder den Grundsatz verwirklichen: „Mit Kopf, Herz und Hand“.
- eine moderne Lern- und Leistungskultur für mehr Lernfreude, für mehr Lernmotivation und für mehr Lernerfolg.
- eine kluge Digitalisierung und eine umfangreiche Ausstattung, die viel ermöglicht und stets den Grundsatz der pädagogischen Passung verwirklicht.
- eine Lehrerbildung im Sinne des BLLV-Modells. Schule braucht beste Ausbildung für beste Bildung.
- einen bestmöglichen Ganzttag für alle, der Unterschiede maximal kompensiert, der Stärken stärkt und Schwächen abbaut.
- Schulgebäude, die echte Lebensräume für alle sind, die in der Schule arbeiten und leben.
- eine Lehrkräfteversorgung, die wieder/endlich Folgendes ermöglicht: (nach Bedarf, zeitweise) zwei Lehrkräfte pro Klasse, Arbeitsgemeinschaften und Wahlunterricht, ausreichend Förderstunden, ausreichend mobile Reserven.
- multiprofessionelle Teams, die unterstützen mit Beratungslehrkräften, Schulpsychologie, JaS, SozialpädagogInnen, ErzieherInnen, pädagogischen Unterstützungskräften, Polizei, HandwerkerInnen, usw.
- attraktive (dienstrechtliche) Rahmenbedingungen, um mehr Lehrkräfte zu gewinnen. Dazu zählen eine angemessene Besoldung mit Beförderungsmöglichkeiten, attraktive Teilzeitbedingungen, zielführende attraktive Fortbildung, ausreichend ausgestattete Arbeitsplätze in der Schule, Kinderbetreuung in der Schule, usw.
- die Schule vor Ort/in der Region in erweiterter Verantwortung. Sie lässt den Handlungsträgern maximale Entscheidungshoheit.
- die Schule vor Ort/in der Region in erweiterter Verantwortung. Sie lässt Kinder und Jugendliche länger gemeinsam lernen.
- eine optimale Einbindung aller, die Schule und Bildung tragen: Schule, Eltern, und Gesellschaft entwickeln Schule gemeinsam.